

Margret-und-Paul-Baltes Preis 2011

Dissertation Ina Schöllgen

In ihrer Dissertation stellt Frau Schöllgen die Frage, wie der sozio-ökonomische Status einer Person – also Bildung, Einkommen und Vermögen – die Gesundheit in der zweiten Lebenshälfte beeinflusst. Die Arbeit von Ina Schöllgen nähert sich dieser entwicklungspsychologisch hoch bedeutsamen Fragestellung auf originelle Weise und auf einem ausgezeichneten methodischen und theoretischen Niveau. Mit Daten des Deutschen Alterssurveys zeigt Ina Schöllgen, dass Statusunterschiede in der Gesundheit bei Menschen im mittleren und höheren Erwachsenenalter gleich stark ausgeprägt sind.

Dissertation Julia Dietrich

In der Dissertation von Frau Dietrich geht es um die Auseinandersetzung junger Menschen mit der wichtigen Transition von der Schule zur weiterführenden Ausbildung aus der Perspektive der Selbstregulation. Ihre zentralen Untersuchungsfragen betreffen die berufsbezogene Exploration von Jugendlichen und ihr Zusammenspiel mit der elterlichen Unterstützung. Es wird geprüft, inwieweit die elterliche Unterstützung für die Transition adaptiv ist und wie sehr sie sich an die Entwicklung der Jugendlichen anpasst. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Arbeit ein sehr hohes methodisches Niveau besitzt, das zu theoretisch relevanten Aussagen über die Interaktion von elterlichen Erwartungen und beruflicher Exploration Jugendlicher führt und darüber hinaus hohe angewandte Relevanz besitzt.